



KATHOLISCHE AKADEMIE
IN BERLIN e.V.

*„Du hättest dich noch aussprechen sollen vor deinem Tod.
Ich hätte dich noch ausfragen sollen.
Aber wie komme ich dazu, dir eine Beichte abzunötigen?“*

Berlin, März 2019

**Hermann Kurzke, Was mein Vater nicht erzählte – Geschichte eines „Mitläufers“,
C.H. Beck 2019**

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich möchte ich Sie einladen für **Dienstag, den 2. April 2019**, um **19.00 Uhr** in die Katholische Akademie in Berlin zur Vorstellung des aktuell erschienenen Buches:

**Hermann Kurzke, Was mein Vater nicht erzählte. Geschichte eines „Mitläufers“
(2019)**

Lesung: Hermann Kurzke (mit Marle Kurzke und Christiane Schäfer).

Von der NS-Zeit sprach Hermann Kurzkes Vater nie. Auch der Sohn, geboren 1943 in Berlin, hat ihn nicht gefragt. Von Beruf war der Vater Physiker, ließ privat Modellflugzeuge steigen und bastelte Maschinchen aller Art. Ab 1952 war er Manager bei den Farbwerken Hoechst. Er war sehr katholisch und in seiner Familie der erste, der eine Universität besuchte. Herbert Kurzke studierte 1928 bis 1933 Mathematik und Physik an der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin (heute Humboldt-Universität) und war 1933-1938 Wissenschaftlicher Assistent am I. Physikalischen Institut dortselbst. 1939-1944 war er stellvertretender Leiter eines privaten Rüstungsforschungsinstituts in Berlin-Kreuzberg, das 1944 umsiedelte in eine alte Industriemühle in Thüringen, bei Neustadt an der Orla. Dort verlebte Herbert Kurzke das Kriegsende.

Als der Vater 1982 starb, hinterließ er einen Schrank voller Akten, darunter Aussagekräftiges aus der NS-Zeit. Er war in der Wehrphysik tätig, deshalb im Krieg uk-gestellt und arbeitete, das zeigen die Akten des Reichspatentamts, sehr viel im Bereich Zündung, aber zwischendurch auch an Kommunikationssystemen für Ein-Mann-U-Boote.

Bitte wenden!

Hermann Kurzkes Buch ist mehr als eine Spurensuche. Es will das Schweigen brechen. Der große Germanist und Thomas-Mann-Biograph arbeitet nicht nur mit Dokumenten, sondern auch mit inneren Monologen, die natürlich erfunden sind, und mit fiktiven Gesprächen, die auch wirklich stattgefunden haben könnten. Das Ziel ist, ins Innerste einzudringen. Es gibt auch stumme Zeugen: Irgendwo im Haus hing immer ein Stich der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität, Symbol des Lebenstraums, Hochschullehrer zu werden. Irgendwo stand immer ein Quadrant aus der Zeit der Ein-Mann-U-Boote. Und es gab einen Wandteppich mit einem tröstlichen Bibelspruch, der aus einer Zeit der Arbeitslosigkeit stammte.

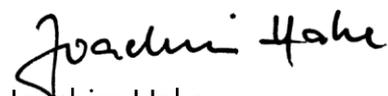
Hermann Kurzke ist Professor em. für Neuere deutsche Literatur an der Universität Mainz. Veröffentlichungen zuvor u.a. *Mythos Maria, Berühmte Marienlieder und ihre Geschichte*, C.H. Beck 2014; *Georg Büchner, Geschichte eines Genies*, C.H. Beck 2013 und *Thomas Mann, Ein Porträt für seine Leser*, C.H. Beck 2012

Nach Lesung und Gespräch sind Sie herzlich eingeladen, den Abend bei einem Glas Wein ausklingen zu lassen. Der Beitrag für diesen Abend beträgt € 5,00.

Zur Vorbereitung des Abends erbitten wir Ihre Anmeldung per E-Mail an: a.klaunick@katholische-akademie-berlin.de oder per Telefon unter (030) 28 30 95-116.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich Sie zu diesem Abend in der Akademie begrüßen könnte.

Mit freundlichen Grüßen



Joachim Hake
Direktor